



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wöchentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/3, S. 17 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/3, S. 26 M., 1/4, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 172.

Leipzig, Donnerstag den 26. Juli 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel.

Stenographischer Bericht

über die

Verhandlungen der 39. Ordentlichen Abgeordnetenversammlung,

abgehalten

am Sonnabend, den 5. Mai 1917 im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

Vorsitzender: Herr N. L. Prager-Berlin.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Rechnungslegung für das abgelaufene Jahr, erstattet vom Schatzmeister.
3. Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
4. Festsetzung des Jahresbeitrages auf den Kopf der Mitglieder der Verbände für 1917/18.
5. Voranschlag für das neue Rechnungsjahr.
6. Antrag des Vorstandes:
Die 39. ordentliche Abgeordnetenversammlung wolle beschließen: Der Vorstand wird ermächtigt, im Bedarfsfalle auch in diesem Herbst eine außerordentliche Abgeordnetenversammlung des Verbandes einzuberufen.
7. Neuwahl des Vorstandes.
8. Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler lt. der Veröffentlichung im Börsenblatt Nr. 86.
9. Freie Aussprache über Feldbuchhandlungen.
10. Etwaige Anträge und Berichte der Abgeordneten aus den Kreis- und Ortsvereinen.

Der Vorsitzende des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel, Herr N. L. Prager (Berlin), eröffnet die Versammlung um 3 Uhr 29 Minuten mit folgender Ansprache:

Meine Herren! Ich eröffne die 39. ordentliche Abgeordnetenversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel und heiße Sie alle herzlich willkommen, die Abgeordneten der Verbände sowie vor allem unsere Gäste, die Vorstände des Börsenvereins, des Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde, ferner alle die Kollegen, die uns mit ihrem Besuche beehrt haben.

Die Einberufung der Versammlung ist ordnungsmäßig erfolgt; sie ist im Börsenblatte vom 14. April 1917 abgedruckt. Außerdem ist Ihnen eine direkte Einladung mit der Post zugegangen.

Das Protokoll wird Herr Staar zu führen die Güte haben, die Rednerliste Herr Schuchardt, das Stenogramm unser getreuer Helfer Herr Dr. Burmeister. Als Ordner haben die Herren Schmerzfahl und Greve einzutreten sich erboten.

Meine Herren! Zum drittenmale im Kriege eröffne ich die ordentliche Abgeordnetenversammlung. Wer hätte das gedacht! Als der Krieg ausbrach, erinnerte man sich der schnellen Erfolge im Feldzuge 1870, und wenn wohl auch niemand angenommen hat, daß dieser Krieg in ebenso kurzer Zeit beendet sein werde, so hat man doch ebensowenig auf einen jahrelang dauernden gerechnet, der nunmehr unsere Söhne und Brüder bereits im dritten Jahre von friedlicher Arbeit entfernt hält. Es ist eben anders gekommen,

als wir gedacht haben, und die Aussichten auf Frieden sind vorläufig recht trübe. Ein Blutausch ist über die Menschheit gekommen, der immer mehr Völker in den Strudel hineinreißt, und es ist nicht abzusehen, wann dieses entsetzliche Blutvergießen, das die Blüte der Jugend ganz Europas dahinsinken läßt oder zu Krüppeln macht, ein Ende findet. Hoffen wir, daß dieses Jahr uns noch den Frieden bringt, den Frieden, den wir so notwendig gebrauchen, der uns der friedlichen Arbeit wiedergibt und unsere Volksgenossen in die Heimat zurückführt.

Wohl kein Stand leidet so stark unter dem Kriege wie der Buchhandel, und zwar Verlag wie Sortiment. Namentlich ist es der wissenschaftliche Verlag, der durch das Eingehen vieler seiner Zeitschriften oder durch Rückgang der Abonnementsziffern, durch die Schwierigkeit, seine Werke herauszubringen, durch die Teuerung aller Materialien aufs schwerste betroffen wird. Aber ebenso stark leidet auch das Sortiment, namentlich das wissenschaftliche, und bei der geringeren Widerstandsfähigkeit dieses Zweiges unseres Handels wird es auch nach Friedensschluß schwer halten, das zurückzugewinnen, was der Krieg zerstört hat. Man möge sich nicht durch die Erfolge einzelner Firmen in Verlag und Sortiment täuschen lassen. Diese Einzelerfolge sind nicht imstande, die Schäden weit zu machen, die der ganze Beruf erlitten hat und noch erleidet.

Aber jetzt heißt es durchhalten, und da müssen Verlag und Sortiment zusammenstehen, bis der langersehnte Frieden endlich erscheint.

Somit eröffne ich die 39. ordentliche Abgeordnetenversammlung und wünsche, daß unsere Verhandlungen zum Wohle des deutschen Buchhandels beitragen mögen.

Bei der Reichhaltigkeit unserer Tagesordnung und der frühen Polizeistunde möchte ich noch die Bitte an die Versammlung richten, daß die Herren, die das Wort ergreifen wollen, sich möglichst kurz fassen, rein sachlich verhandeln und historische Erörterungen, die ja sonst sehr beliebt sind, möglichst vermeiden. (Heiterkeit.)

Wir kommen zu Punkt 1 der Tagesordnung:

Jahresbericht des Vorstandes.

Meine Herren, der Jahresbericht ist Ihnen schon vor der Versammlung, Ihren Wünschen entsprechend, direkt zugegangen*). Leider wird er allerdings nicht mehr jedem Teilnehmer in die Hände gekommen sein, da er infolge der Schwierigkeiten der Herstellung sehr spät fertig geworden ist und erst am Donnerstag früh versandt werden konnte. Es liegen hier Exemplare aus, und ich bitte die Herren, die den Bericht noch nicht erhalten haben, sich damit zu versehen.

Wünschen Sie, daß der Jahresbericht verlesen wird? (Rufe: Nein!) — Das ist nicht der Fall. Ich werde also die einzelnen Punkte aufrufen und bitte die Herren, die das Wort zu nehmen wünschen, sich bei Herrn Schuchardt zu melden.

Einweihung der Deutschen Bucherei. — Deutsche Buchhändler-Gilde. — Neuwahl des Vorstandes. — Neuwahlen für den Börsenvereinsvorstand. — Vereinsausschuß.

In den Vereinsausschuß ist Herr Max Staedle, der vom Münchener Verein vorgeschlagen worden ist und den der Wahlausschuß ebenfalls als seinen Kandidaten, ebenso wie der Verband, ernannt

*) Abgedruckt im Bbl. Nr. 127.